

Kleine Anfrage Fraktion SVP (Alexander Feuz/Thomas Glauser): Testplanung Bahnhof: Wieso plant der Gemeinderat, den Abriss von Gebäuden im Eigentum der SBB ohne mit diesen zuvor gesprochen zu haben (vgl. Schweiz aktuell vom 27.2.2024). Wer ist dafür verantwortlich? Lernt der Gemeinderat nicht aus dem Desaster Ostermundigen.

Der Gemeinderat wird höflich um Beantwortung der folgenden Fragen gebeten:

1. Wieso nahm der Gemeinderat nicht vor der Testplanung Kontakt mit der SBB auf?
2. Findet es der Gemeinderat richtig, dass die SBB aus den Medien erfahren musste, dass ihr Bahnhofgebäude abgerissen werden soll? Wenn ja, wieso? Wenn nein, warum nicht?
3. Hat der Gemeinderat nicht aus seiner verfehlten Kommunikation i.S. Ostermundigen gelernt? Wer ist für diesen verfehlte Vorgehen politisch und organisatorisch verantwortlich (Auftragsvergabe, Unterlassen Information SBB)?
4. Was kostet den Steuerzahler die verfehlte Testplanung?

Bern, 29. Februar 2024

Erstunterzeichnende: Alexander Feuz, Thomas Glauser

Mitunterzeichnende: -

Antwort des Gemeinderats

Aus einem Teil der Medienberichterstattung zur Testplanung Stadtraum Bahnhof konnte der Eindruck entstehen, dass der Gemeinderat in näherer Zukunft den Abbruch des Bahnhofgebäudes beabsichtigt, noch bevor dieses das Ende seines Lebenszyklus erreicht hat. Das war und ist nicht die Absicht des Gemeinderats. Um den Bahnhofplatz perspektivisch neu gestalten, mehr Aufenthaltsqualität schaffen, stadtklimatische Massnahmen realisieren und die Anbindung an die Altstadt verbessern zu können, schlägt das interdisziplinär zusammengesetzte Beurteilungsgremium der Testplanung auf Basis der Testplanungs-Konzeptbeiträge jedoch auch die Möglichkeit vor, das Bahnhofsgebäude langfristig zu ersetzen. Dieses steht im Eigentum der SBB. Sobald umfassende Sanierungs- und Instandsetzungsplanungen anstehen, wird der Gemeinderat daher frühzeitig den Dialog mit der SBB suchen, um über mögliche Varianten sowie Vor- und Nachteile eines Ersatzes zu diskutieren.

Zu Frage 1:

Die Stadt steht in einem sehr regelmässigen Austausch mit den SBB. Sie hat sich vor, während und nach der Testplanung regelmässig mit den SBB zum Verfahren ausgetauscht. Das Stadtplanungsamt hat die SBB-Konzernleitung erstmals im Juni 2022, mehr als drei Monate vor Start des Verfahrens, über die vorgesehene Testplanung informiert und zur Beteiligung an den Echoräumen für die Interessensvertretenden eingeladen.

Zu Frage 2:

Wie einleitend festgehalten, gibt es keinen Abbruchentscheid. Zudem haben die SBB als zentrale Akteurin im Stadtraum Bahnhof zehn Wochen vor der Medienberichterstattung Resultate und Synthesebericht der Testplanung zugestellt erhalten.

Zu Frage 3:

Die Erarbeitung des langfristigen Zielbilds für den Stadtraum Bahnhof erfolgte im Auftrag des Stadtrats (SRB 2018-189, 2018-190 und 2019-272). Das Stadtplanungsamt, dem die Federführung für das Projekt obliegt, hat die SBB vor, während und nach dem Testplanungsverfahren regelmässig über den Stand der Arbeiten informiert. Auf operativer Ebene konnte sich die SBB in diversen Austauschgefässen in die Arbeiten einbringen. Zudem war die Testplanung seit 2022 Thema des halbjährlichen Treffens zwischen einer Gemeinderatsdelegation und Vertretenden der Konzernleitung SBB zur Koordination von Infrastrukturvorhaben. Der Gemeinderat beurteilt Vorgehen und Kommunikation in Sachen Stadtraum Bahnhof Bern angesichts dessen weiterhin als angemessen.

Zu Frage 4:

Die von 2022 bis 2023 laufende Testplanung verursachte bis zur Veröffentlichung Ende Februar 2024 Drittkosten in Höhe von rund Fr. 502 000.00. Die stadtinternen Expertinnen und Experten erfassten die Arbeitszeit für die Testplanung nicht separat; deshalb ist deren Arbeitszeit in diesen Kosten nicht eingerechnet.

Bern, 27. März 2024

Der Gemeinderat